



## Fraktionen im Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt

### **Klimakonzept bei Bauvorhaben fordern.**

#### **Antrag:**

**Die LHM wird aufgefordert, bei Bauvorhaben verpflichtend ein Klimakonzept zu fordern. Das RKU soll die Inhalte unter Zuhilfenahme der Klimaschutzfunktionskarte gemäß der Klimasatzung und weiterer zugrunde zulegender Ergebnisse zur Hitzeentwicklung in der Stadt definieren.**

Insbesondere soll verstärkt bei innerstädtischen Bauvorhaben der Schutz des Baumbestandes, die Neupflanzung von Bäumen, Flächenentsiegelung statt Versiegelungen, Verringerung der bebauten Fläche, Fassaden - und Dachbegrünung, Berücksichtigung des Erhalts und/oder der Schaffung von Frischluftschneisen geprüft werden.

Die Landeshauptstadt München legt laut §4 der Klimasatzung eine „an die Folgen des Klimawandels angepasste Landeshauptstadt München“ als Ziel fest. Die Stadtklimaanalyse von 2014, aus der auch die Klimaschutzfunktionskarte hervorgeht, zeigt auf, dass gerade die innerstädtischen Gebiete, wie die Maxvorstadt sehr stark von zunehmender Hitze betroffen sein werden. Gründe dafür sind die dichte Bebauung und zunehmend weniger Grün als Ausgleich. Hinzu kommt der Klimawandel, der in heißen Sommermonaten zu einer weiteren Überhitzung der Innenstädte führen wird. Speziell, wenn nachts die Temperatur nicht unter 20 Grad Celsius sinken kann (sog. „Tropennächte“), belastet dies die Bewohner\*innen enorm, weil die Wärme die Regeneration des Körpers im Schlaf erschwert. Doch auch tagsüber müssen die Menschen vor Überhitzung geschützt werden. Dieser sogenannte „urbane Hitzeinsel-Effekt“ ist ein erhebliches Gesundheitsrisiko für Münchens Bewohner\*innen.

Da in der Maxvorstadt ein zunehmender Verdichtungsprozess stattfindet, durch Bebauung von Hinterhöfen, Fällung alter Bäume, zunehmende Versiegelung, besteht die Gefahr, dass sich die Hitzeentwicklung, auch angesichts der steigenden Temperaturen durch den Klimawandel nochmal stark verstärken wird. Deshalb halten wir es für notwendig, dem entgegenzusteuern.